

Dr. Hartwig-Beseler-Preis 2015 an den Restaurator Botho Mannewitz verliehen

Michael Paarmann

1 *Laudatio Landeskonservator Dr. Michael Paarmann.*

Im turnusmäßigen Wechsel mit dem Preis für Denkmalpflege der Stiftung Kulturdenkmale des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein vergibt der Verein „Denkmalfonds Schleswig-Holstein e. V.“ alle zwei Jahre den Dr. Hartwig-Beseler-Preis und gibt damit Anlass, eine Person zu ehren, die sich durch ihr langjähriges Engagement in der Denkmalpflege besondere Verdienste erworben hat. Nach den voran gegangenen Preisträgern, dem ‚Denkmalarchitekten‘ Horst von Bassewitz (2011) und dem ‚Denkmalaktivisten‘ Gerd Kühnast (2013) wurde in diesem Jahr mit dem Restaurator Botho Mannewitz aus Bad Oldesloe eine Person ausgezeichnet, die sich über ein ganzes Leben hinweg dem Erhalt herausragender kultureller Werte verschrieben hat. Am 22. Mai 2016, anlässlich der mit über 100 Teilnehmern sehr gut besuchten Mitgliederversammlung des Vereins Denkmalfonds in der historischen Orangerie im Eutiner Küchengarten, überreichte der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Jörn Biel, die Urkunde an den Preisträger.

In seiner Laudatio würdigte der Verfasser die Verdienste von Botho Mannewitz als Restaurator und vermittelte den Anwesenden einen Einblick in dessen beruflichen Werdegang. Dabei wurde deutlich, dass das Restaurieren ihm sozusagen schon in die Wiege gelegt wurde. 1928 geboren, wuchs Botho Manne-

2 *Botho Mannewitz im Kreis seiner Familie.*



witz in Jävenitz, Kreis Gardelegen in Sachsen-Anhalt auf. Nach kurzem Militärdienst als 16-jähriger kehrte er 1945 in die sowjetische Zone zurück und begann dort seine dreijährige Lehrzeit als Kirchenmaler und Restaurator im väterlichen Betrieb, an die sich Praktika in der



Restaurierungswerkstatt des Landesamtes für Denkmalpflege der Provinz Sachsen in Halle und im kirchlichen Bauamt in Magdeburg angeschlossen. Von 1951 bis 1961 hatte Botho Mannewitz die Leitung der ‚Werkstatt Jävenitz‘ des ‚Kirchlichen Bauamtes Magdeburg‘ inne, ein geglückter Versuch, der Auflösung der mit zwei bis vier Mitarbeitern besetzten, freiberuflichen Werkstatt seines Vaters durch die DDR zu entgehen. Zeitgleich studierte er ab Frühjahr 1953 an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin mit den Schwerpunkten Kunst und Malerei. Im August 1961, kurz vor dem Mauerbau, gelang Botho Mannewitz der ‚Sprung‘ in den Westen nach Bad Oldesloe, wo er bis heute ansässig ist.

Mit Unterstützung des Landesamtes für Denkmalpflege, dessen damaliger Mitarbeiter Carl-Heinrich Seebach zuvor Leiter des Kirchlichen Bauamtes in Magdeburg gewesen war, und der Landeskirche gelang es Botho Mannewitz ohne Probleme, als freiberuflich tätiger Restaurator in Schleswig-Holstein Fuß zu fassen. Seither hat er in zahlreichen Kirchen des Landes gearbeitet, Raumfassungen und Altäre, Gemälde und anderes Inventar restauriert. Mit

talentierten Gesellen aus dem Handwerk bildete er schlagkräftige Teams, die auch in Guts- und Herrenhäusern, zum Beispiel bei der Wiederherstellung kompletter historischer Raumfassungen (Schierensee, Wasmer-Palais in Glückstadt) erfolgreich zum Einsatz kamen. 1977 trug ihm der damalige Landeskonservator Dr. Hartwig Beseler, der Namensgeber des Preises, die Stelle des Amtsrestaurators im Landesamt für Denkmalpflege an, ein Angebot, das Botho Mannewitz aber mit Blick auf die zwangsläufig damit verbundene, umfangreiche Verwaltungstätigkeit ablehnte.

Unter der Verantwortung von Botho Mannewitz sind unzählige Kunstwerke in Schleswig-Holstein restauriert worden, darunter auch viele gotische Schnitzaltäre (Schwesing, Bad Segeberg, Schwabstedt, Keitum, St. Peter-Ording, Gudow u. a.), eine in Schleswig-Holstein besonders reich vertretene Denkmalgattung. Die Jahresberichte des Landesamtes dokumentieren seine Tätigkeiten im Einzelnen und bezeugen seinen unermüdlichen Fleiß, den er sich bis ins hohe Alter bewahrt hat.

In seiner langen, über sieben Jahrzehnte währenden Schaffenszeit hat Botho Mannewitz Teil gehabt an der Entwicklung eines modernen Restaurierungswesens in Schleswig-Holstein, das er durch seine Arbeit mit gefördert und geprägt hat. Ausgebildet als ‚Allrounder‘ zu einer Zeit, die noch keine Spezialisierung auf ein bestimmtes Fachgebiet kannte, hat er hierzulande schon früh Standards gesetzt in puncto Qualität in der Restaurierung und Dokumentation in Wort und Bild. Die Einbeziehung moderner Untersuchungsmethoden (Mikroskopie; Röntgenfotografie, ultraviolettes Licht usw.) und vor allem der Naturwissenschaften war für ihn eine Selbstverständlichkeit, ebenso die gründliche Archivrecherche vorab, die noch für nachfolgende Restaurationsgenerationen und Denkmalpfleger von großem Nutzen sein werden.

In persönlichen Worten, die er am Ende seiner Laudatio an den Preisträger richtete, dankte der Landeskonservator Herrn Mannewitz im Namen der Kolleginnen und Kollegen des Landesamtes für Denkmalpflege für die langjährige gute Zusammenarbeit. „Sie konnten fachlich überzeugen, weil Sie überzeugt waren von dem, was Sie taten, in einem hoch sensiblen und verantwortungsvollen Arbeitsbereich, der – wie nur wenige – höchste ethische An-



3 Preisträger Botho Mannewitz.

sprüche und fachliches Können erfordert. Ihre charakterlichen Vorzüge und fachliche Integrität haben es uns leicht gemacht, mit Ihnen gut auszukommen und Ihren Rat zu suchen“

In seiner Erwiderung bedankte sich Botho Mannewitz für den Preis und hielt eine kurze Rückschau auf seine lange Tätigkeit als Restaurator. Er kündigte an, das Preisgeld für die Fortsetzung der Restaurierungsarbeiten an der bemalten Holzbalkendecke der Kirche in Tenenbüll auf der Halbinsel Eiderstedt zu stiften, eine Arbeit, die er selbst nicht mehr zum Abschluss bringen konnte.

Abbildungsnachweis: Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein: 1–3.